

# KOMPASS



FÜR WILHELMSHAVEN UND FRIESLAND

10/2013

*Herbst  
mit Herz*





Christopher Groß &amp; Andree Betten

Oscar Wilde hat einmal gesagt: „Es ist wichtig, Träume zu haben, die groß genug sind, dass man sie nicht aus den Augen verliert, während man sie verfolgt!“ Und an diesen Rat haben sich auch Andree Betten (30) und Christopher Groß (28) gehalten. Schon während ihres Studiums, Medienwirtschaft und Journalismus, an der Jade Hochschule Wilhelmshaven haben die beiden ihre Film- und Au-

## die PUZZLEspieler

dioproduktionsfirma „puzzle pictures“ gegründet. Vielen sind die Jungunternehmer übrigens durch ihren Trailer für eine Dokumentation zum Erhalt der Südzentrale ein Begriff, der auf der Stadtpartie im September zu sehen war. Und manch einem ist ihr Prä-

ventionsfilm „Sport statt Stress“, der in der UCI Kinowelt lief, im Gedächtnis haften geblieben. Mit dem KOMPASS sprachen sie deshalb über die Kunst, Bilder nicht nur zum Laufen zu bringen, sondern ihnen auch eine Seele zu geben.

**Chapeau. Sie haben beide studiert und gleichzeitig eine Firma aufgebaut. Sie hätten es sich aber auch einfacher machen können?**

**Groß:** Diese Frage hat sich für uns nie gestellt. Wir haben irgendwie ab dem zweiten Semester angefangen gemeinsam zu drehen. Das passte ganz gut zum Studium und hat dann eine gewisse Eigendynamik entwickelt.

**Betten:** Stimmt. Im Dezember feiern wir bereits den fünften Geburtstag von „puzzle pictures“. Bis vor kurzem waren wir noch in der sogenannten Gründerbox an der Jade Hochschule. Überhaupt haben wir sehr viel Unterstützung von dort und von der Wilhelmshavener Wirtschaftsförderung erhalten. Aber auch unser erster Kunde, die Sparkasse Wilhelmshaven, hat uns tatkräftig unter die Arme gegriffen.



**Inwiefern?**

**Groß:** Wir sollten ein Video drehen, das junge Leute und somit potenzielle Auszubildende anspricht. Dabei hat man uns völlig

freie Hand gelassen. Am Ende stand in der Schalterhalle ein Drachenboot und die Mitarbeiter tanzten. Das hat uns gezeigt, dass wir mit unserem Anspruch, unkonventionell an Dinge heranzugehen, auf dem richtigen Weg sind.

**Seit einem Jahr sind Sie nun Medienwirt und betreiben gemeinsam mit Christopher Ihre Firma in Vollzeit. Kann man denn davon leben?**

**Betten:** Darauf achten wir schon. Wir sind ja nicht blauäugig an das Ganze herangegangen. Christopher hat zuvor Kaufmann im Groß- und Außenhandel gelernt und ich Bankkaufmann. Und durch unsere Praktika während des Studiums haben wir hinter die Kulissen von Produktionsfirmen schauen können.

**Wo war das?**

**Betten:** In München. Christopher war bei „Galileo“, dem Wissensmagazin von ProSieben, und ich bei „Constantin Entertainment“.



### ■ Wie ich hörte, haben Sie beide dort bleibenden Eindruck hinterlassen.

**Groß:** Wir konnten während unserer Zeit Beiträge realisieren, die auch gesendet wurden. Des Weiteren haben wir ein Jahr nach unserem Praxissemester am ProSieben-Wettbewerb „History Now“ teilgenommen und diesen auch gewonnen. Darauf sind wir natürlich besonders stolz.

**Betten:** Aber nicht nur darauf. Inzwischen haben wir mehr als 100 unterschiedliche Projekte entwickelt und realisiert. An der Jade sitzen momentan noch die meisten unserer Großkunden, aber inzwischen drehen wir auch im Ausland wie beispielsweise in England oder Dänemark. Eines steht allerdings fest, Wilhelmshaven bleibt unser Firmenstandort. Wir merken zunehmend, dass sich hier etwas bewegt und die Stadt auch Kreative ansiedeln möchte. Das ist eine Riesenchance für beide Seiten.

### ■ Schafft man das denn alles als Zwei-Mann-Unternehmen?

**Groß:** Nein, nicht mehr. Inzwischen haben wir ein Team und arbeiten zusätzlich mit unterschiedlichen Kameraleuten, Mediengestaltern, Journalisten und auch professionellen Schauspielern und Musikern zusammen. Dadurch wird jedes Projekt ausgesprochen individuell „zusammengepuzzelt“.

### ■ Sie selbst haben ja auch schon eine goldene CD als Textdichter und Interpret bekommen.

**Groß:** Das war für zwei Weihnachtslieder und natürlich ein ganz besonderes Erlebnis. Einige unserer Produktionen spreche ich auch selbst, aber für viele leihen uns auch andere Schauspieler ihre Stimmen.

**Betten:** Dazu gehört zum Beispiel Gerald Chmielewski, der bereits den Niedersächsischen Hörbuchpreis gewonnen hat. Oder auch Jürgen Kluckert.

### ■ Ist das nicht die Stimme von Benjamin Blümchen?

**Betten:** Nicht nur von ihm. Kluckert synchronisiert auch amerikanische Schauspieler wie Morgan Freeman und spielte unter anderem bei der ZDF-Fernsehserie „Unsere Farm in Irland“ den leicht sympathisch-verrückten Doktor. Als Musiker konnten wir zudem noch die bekannten Berliner Komponisten Sven Krüger und Christian Hampel gewinnen. Journalistisch unterstützt uns Carola Schede, die bereits zahlreiche NDR-Reportagen gestaltet hat und als Moderatorin und Dozentin tätig ist. Aber egal, was wir mit wem auch immer machen, es trägt alles ganz klar unsere Handschrift.

**Groß:** Und genau deswegen rufen uns die Leute mittlerweile an, wenn sie einmal etwas anderes wollen.

### ■ Und woran arbeiten Sie aktuell?

**Groß:** An der Dokumentation über den Erhalt der Südzentrale. Das ist ein irres Projekt. Und es macht unwahrscheinlich viel Spaß und sorgt für eine hohe Berufszufriedenheit.

### ■ Wann und wo wird der Film erscheinen?

**Betten:** Voraussichtlich Anfang 2014. Geplant ist eine große Premiere im Kino. Ein solches Projekt verdient einfach einen besonders beeindruckenden Rahmen. Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn man aktiv Stadtgeschichte mitschreiben darf.

### ■ Man merkt, Sie beide sprudeln nur so vor Ideen. Gibt es neben dem Filmemachen noch weitere Herzangelegenheiten?

**Groß und Betten:** Na klar.

**Groß:** Wir arbeiten seit circa zwei Jahren an der Umsetzung für unseren ersten Kinospielefilm. Dafür haben wir bereits einen Trailer mit dem Schauspieler Tim Sander, bekannt durch die Serie „GZSZ“, abgedreht und befinden uns damit in der Postproduktion. Außerdem erstellen wir gerade ein Konzept, Stichwort: „Film Erlebnis“, in dem wir Videoproduktionen als ganzheitliches Erlebnis für Firmen anbieten.

**Betten:** So erhalten die Mitarbeiter eines Unternehmens am Ende ihren ganz eigenen Film, auf den sie stolz sind und über den sie reden.

### ■ Was habe ich mir denn darunter vorzustellen?

**Groß:** Wir verbringen ein ganzes Wochenende mit einem Unternehmen. Die Mitarbeiter und Firmenleitung arbeiten dabei aktiv mit. Sie erhalten natürlich auch Sprech-/Schauspieltraining und sind aktiv in die Entstehung der Idee mit eingebunden. Ebenfalls bekommen sie von einem erfahrenem Dozenten Motivations- und Führungcoaching. Am Ende entsteht dann ein maßgeschneiderter Film. Vor allem bildet sich aber ein Mehrwert für die Mitarbeiter, der für eine hohe Identifikation der Angestellten mit ihrem Arbeitnehmer sorgt.

### ■ Was macht Sie so sicher, dass Firmen sich darauf einlassen werden?

**Betten und Groß:** Unser unbeirrbarer Glaube an diese Idee. Wir halten es da mit dem berühmten Regisseur Federico Fellini. Der sagte nämlich: „Der einzig wahre Realist ist der Visionär.“ INTERVIEW: SCHMITZ / FOTOS: PRIVAT

